**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 15

Rubrik: Verkehrswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erwähnte die nivellierende Wirkung des amtlichen Entlöhnungsfuftems, deffen lahmende Wirkungen auf die Arbeitsintenfität und die Leiftungen, die Anteilnahme des öffentlichen Versonals an Arbeitseinstellungen durch Zahlung gang nahmhafter Belträge an Streitkaffen, und führte sodann positive Beispiele dafür an, wie öffentliche Reglebetriebe bedeutend teurer produzieren als die Privatwirtschaft und wie sie auch verteuernd auf die Transportkoften unserer Eisenbahnen und überhaupt auf alle Lebensverhältnisse wirken.

Ein Bankett im originell bekorierten Engelsaal mit diversen Begrüßungsansprachen und die Besichtigung der Schweiz. Bersuchsanftalt für Dbft., Bein- und Gartenbau und der Brauerei in Wädenswil schloffen die äußerst intereffante Tagung des gurcherischen Gewerbes. Ort der nächsten Delegiertenversammlung ift Derlikon.

## Uerbandswesen.

Die Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architetten hielt in Laufanne unter ber Leitung bes Zentralpräsidenten G. Righini ihre Generalversammlung ab. Nach Aufnahme von elf neuen Mitgliedern (13 Kandidaten) zählen die 14 Sektionen der Gesellschaft 659 Aktiomitglieder. Die Zahl der Passtimmitglieder ift auf 619 geftiegen. Diese stets wachsende Gemeinde von Kunftfreunden spricht deutlich für das Anleben, das die Gesellschaft in unserm Lande genießt. Fragen des Ausstellungs- und Wettbewerbswesens stanben zur Diskuffion und rücken ber Lösung naher. Generalversammlung hat den Beltritt zu dem kürzlich in Bofingen gegründeten Schweizerischen Künftlerbund gutgeheißen.

Narganischer Gewerbeverband. Der Jahresbericht deses Verbandes für das Jahr 1925 erinnert in erster Unte an die Aargauische Gewerbes und Indus ftrieausftellung, die lettes Jahr in Baben einen Sobepuntt ber Berbandstätigkeit barftellte. Wie ber Bericht erwähnt, gab diese Ausstellung Gelegenheit, die Inttiative und Taikraft des kantonalen Gewerbeverbandes ins beste Licht zu setzen. Besucherzahl und Einnahmen bewegten sich im Rahmen der Erwartungen. Wenn der stanzielle Abschluß der Ausstellung dennoch nicht ganz bestiedigt, so ist das die Folge von Überschreitungen der borgesehenen Ausgaben im Baubudget, so daß die Gesamtausgaben rund 800,000 Fr. ausmachen. Dafür darf die Badener Ausstellung das Verdienst für sich in Unspruch nehmen, mit Bezug auf die Architektonik ber Bauten und deren Ausmalung etwas Originelles gebracht zu haben.

in Bien vom 14. bis 19. September 1926 (örtliches Kureau: Wien I, Bartensteingasse 7, II. Stock). Der Kongreß wird in der neuen Burg (Eingang Heldenplat) stattsinden: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14. bis 16. September.

. Situng des Verbandsrates und Jahres: versammlung des Internationalen Berbandes für Städtebau, Landesplanung und Gartenftadte.

Rongregverhandlungen. Hierzu werden die nachstehenden Borberichte vorgelegt und erörtert werden: A. Das Bodenproblem und seine Beziehungen dur Stadt= und Landesplanung. B. Die ratios nelle Berteilung von Einfamilienhaus und Mehrfamilenhaus. — Gesellige Veranstaltungen; Besichtigungen und Studienfahrten; Studienreise nach Deutschland.

Die Kongregbesichtigungen finden am 19. September

in Salzburg ihr Ende. Unter der Verantwortlichkeit des Internationalen Verbandes hat jedoch die Deutsche Gartenftadtgefellschaft eine Studienreife durch Deutschland vorbereitet. Die Reise wird ungefähr neun Tage dauern und voraussichtlich die nachstehenden Städte besichtigen: München, Augsburg, Kürnberg, Rothenburg, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg, Köln, Essen und Düsselborf. Es werden alle Vorbereitungen getroffen werden, um den Retseteilnehmern das Intereffanteste, was diese Städte auf dem Gebiete des Städtebaues und Wohnungswesens bieten, ju zeigen. Auch werden fie Gelegenheit finden, die Arbeit des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk kennen zu lernen. Bu biesem Zweck wird in Effen eine Sonderausftellung gezeigt. Ein illuftrierter Reiseprospekt fteht allen Kongreßteilnehmern zur Berfügung.

### Uerkehrswesen.

Zolltarif. Der Bundesrat hat folgende Abanderungen des Gebrauchszolltarifs vom 8. Juni 1921 beschloffen: 1. Der Einfuhrzoll für rohes Nadelholz der Nr. 230 des Zolltarifs vom 8. Juni 1921 wird von 0,25 auf 0,50 Fr. per 100 kg erhöht. Dieser Beschluß tritt am 5. Juli 1926 in Kraft.

Zunahme der Holzeinfuhr. Wie einer Mitteilung der forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz zu entnehmen ift, hat die Rundholzeinfuhr feit Beginn dieses Jahres in starkem Maße zugenommen. Es sollen heute allein in den Kantonen Graubunden, Waadt und Neuenburg rund 60,000 ms aufgerüftetes Solz vorhanden sein, das keinen Käufer findet. Die burchschnittliche Monatseinfuhr betrage seit Januar rund 128,000 Zentner gegenüber 77,000 im Mittel der Vorkriegsjahre 1910 bis 1913. Diese unmäßige Einsuhr wirke um so schärfer, als die Produktion unserer schweizerischen Waldungen dank sorgfältiger Wirtschaft im ftetigen Steigen begriffen fet, andererseits aber der schweizerische Holzbedarf sich sichtlich verringert habe. Der in Vorschlag gebrachte Rundholzzoll von 60 Ap. per 100 kg sel kein prohibitiver Schutzoll, jedenfalls werde dadurch die Rundholzeinfuhr nicht unmöglich gemacht. Das Ungebot an schweizerischem Rundholz überfteige gegenwärtig die Nachfrage derart, daß auch von einer nennenswerten



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Eelt ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.
In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgher Moos-Wikon. Gauch Bettwil, Burkart Matzendorf, Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villas St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.

Preissteigerung nicht die Rede sein könne. Was von der Zollerhöhung erhofft werde, sei einzig eine Sicherung des Angebotes. Das Begehren sei übrigens nun um so berechtigter, als der Finanzhaushalt zahlloser Gemeinden und öffentlichen Korporationen in der Schweiz vollständig von den Erträgen des Waldes abhängig sei, und nur diese Erträge den Gemeinden die Erfüllungen ihrer öffentzlichen Aufgaben ermöglichen.

Die technische Messe in Leipzig. (Mitget.). Leipzig hat sich zum Zentralmarkt der Technik emporentwickelt. Seine einzigartige Technische Messe, deren hohe Bedeutung nicht abzuleugnen ift, hat nicht ihresgleichen. Die Großartigkeit der Messe zeigt sich einmal in ihrer inneren Geftaltung — alles, was in das Bereich der Technik gehört, alle technischen Industriezweige find vertreten — und in ihrem äußeren Aufbau. 15 mächtige Hallen, darunter die Riesenhalle 9 für die Werkzeugmaschineninduftrie, das haus der Glektrotechnik ufm., weift die Technische Messe auf. Sie verfügt zur Zeit über eine Gesamtstäche von rund 360,000 m2 und ift bisher ständig gewachsen und zwar aus einem inneren Bedürfnis her-So waren auch zur vergangenen Frühjahrsmesse 1926 Neuerscheinungen, wie die vorzügliche Fachausftellung "Brennftoff, Kraft und Warme" in ihrer neuen Balle 21, die erweiterte Textilmaschinenmesse, die jest zusammengefaßte Sonderausstellung "Förderwesen", die in der Baumesse angeschloffene Ausstellung "Straßenbau", die Sondergruppe "Auslands- und Kolonialbedarf" usw. zu verzeichnen. Auch das Ausland bringt der Leip: zigermesse stets das größte Interesse entgegen. So wurden auf der Frühjahrsmesse 1926 20,000 ausländische Besucher festgestellt, von denen ein hoher Prozentsat auf die Technische Meffe entfielen. Die Leipziger Meffe ist international; sie erweist auch dem ausländischen Aussteller wie Einkäufer Gaftfreundschaft. Die Borteile eines Meffebesuches, insbesondere für den Einfäufer find ja allbekannt; dem Besucher ift Gelegenheit geboten, an einem Ort, in furgefter Beit, mit den geringften Mitteln und bei größter Bequemlichteit feinen Gefchaften nachaugehen und einen Ueberblick über die neuesten Errungenschaften der Technik zu erhalten. Die nächste Technische Messe dauert vom 29. August bis 4. September 1926.

# Zur Eröffnung der Internationalen Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung.

(1. Juli bis 15. September.)

Bormittags 10 Uhr soll die Ausstellung mit 22 Kanonenschüssen, Musik und Ansprachen laut Programm eröffnet worden sein. Leider brachte uns der Zürcher Zug
mit halbstündiger Berspätung nach Basel, so daß der
ganze Austakt zur Eröffnung in der Phantasie der Zürcher
Besucher schweben mußte. Man hörte gerade noch den
Schluß der Ansprache des Herrn Regierungsrates Dr.
Miescher, der zu einer dicht gedrängten Menge von
Presseluten sprach: "Mit diesen Begrüßungsworten und
mit dem Dank an Sie alle für Ihre Arbeit und Ihre
Anwesenheit erkläre ich die Internationale Ausstellung
für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung Basel 1926
als eröffnet."

Ein Kundgang durch die Ausstellungshallen füllte die Zeit zwischen  $10^{1/2}$  und  $12^{1/2}$  Uhr aus. Ein schriftliches Vanorama von allen Ausstellungseinzelheiten zu geben, wäre stillose Kleinmalerei. Das Gesamtbild zeugt von Arbeit, Geschmack, technisch vollkommener Anordnung, in künstlerischen Kahmen eingebaut.

Ein Bankett ließ die wasserkraftstrozenden Eins drücke ins stille Gedächtnis spazieren. Der rote Saal welteifert in Farbentonen mit unendlich verschiedenem Stimmengewirr, man spricht mit größter Befriedigung vom Gesehenen. Eine Marsch:Potpourri: und Walzerbankettmusik ölt die betrachtende Stimmung vollends in Fröhlichkeit um, so daß man sich nach bewältigtem Essen, zwischen dessen Sinzelphasen man manche Rede in italienisch, französisch und deutsch anhört, in guter Laune nach dem Vergnügungspark begibt. Was da alles zusehen und zu hören ist, soll jeder Besucher selbst zu ersahren wissen. Falls er wirklich zum Sehen geboren ist, wird er staunen.

## Die Arbeitslosen-Versicherung in der Stadt St. Gallen.

Nachdem die Stadt St. Gallen seit 1919 bereits 8,527,000 Fr. für Arbeitslosenunterstützungen ausgegeben hat, wovon 2 <sup>3</sup>/4 Millionen zu Lasten der Stadtkasse sallen, ist der Stadtrat mit einem neuen Projekt der Arbeitslosenversicherung an den Gemeinderat gelangt; es ist dies das dritte Projekt seit 1890. Die beiden früshern hatten keinen Bestand.

Die neue Vorlage sieht für gewisse Kategorien das Obligatorium vor, was als einzig richtige Maßnahme zu bezeichnen ist. Der Staat muß für das Wohlergehen seiner Bürger sorgen, ob diese wollen oder nicht, ein ger wisser Zwang zur Mithilse ist durchaus am Plate.

Die Beiträge und die Bezüge der Versicherten werben vorläufig in vier Klassen eingeteilt wie folgt:

Klassen	Monatl. Beitrag	Cagesbezug für Ledige	Cagesbezug für Verheiratett
I.	Fr. —. 70	Fr. 1.50	Fr. 1.80
II.	, 1.40	,, 3.	, 3.60
III.	, 2.10	, 4.50	, 5.40
IV.	, 2.50	, 5.50	, 6.50

Die Berechtigung zum Bezuge erstreckt sich, besondere regierungsrätliche oder bundesrätliche Verfügungen vot behalten.

für das 1. Jahr der Mitgliedschaft auf 60 Tage,

" " 2. " " " " " 70 "

" " 80 "

" " 4. " und die weitern Jahre " 90 "

Mit der neuen Vorlage will die Stadt die die anhingenbte reine Unterstützung ausschalten und den Arbeitsnehmer zur Mithilse herbeiziehen. Der Arbeitgeber sollagegen, wenigstens vorläufig, zu dieser Versicherung teine Beiträge leisten. Der Stadtrat appelliert jedoch and die Freiwilligkeit dieser Kreise und es darf erwartet wet den, nicht umsonst, soweit die Verhältnisse es dem Einzelnen gestatten. Die privaten Arbeitslosenkassen sollen weiter bestehen und von der Stadt mit 15% ihrer Ausgaben unterstützt werden.

Die in alle Details ausgearbeitete Vorlage hat im Gemeinderat eine erste Lesung passiert und ist an die Kommission zurückgewiesen worden zur Anbringung der im Plenum beschlossenen Ergänzungen und redaktionellet Bereinigung. Allgemein wird gehofft, daß dieser Vorlage ein bessers Los beschieden sei, als den beiden voraus gegangenen.

## Verschiedenes.

† Johann Hug, Kantonsgeometer in Schafihauselligftarb am 4. Juli nach längerer schwerer Kranthett in 50. Altersjahr.

Psychotechnischer Kurs in Zürich. Den Bedürsnissen folgend veranstaltet das Psychotechnische Institut in Zürich einen weltern psychotechnischen Einführungsturs in der Zeit vom 12. bis 17. Juli. Er dient wie